



Schneewandern bei Vollmond

Unterwegs zum Ruhsitz sind wir in viele Kleingruppen aufgeteilt, manchmal warten wir aufeinander und machen ab, wer am Schluss ist: Sichtweite knappe 50 Meter. Richtig eingehüllt sind wir vom Schnee, zum Glück sind alle sehr gut ausgerüstet.

Der Ruhsitz ist überfüllt mit Wanderern, alle essen Suppe wie wir und geniessen die trockene, warme Stube. Noch immer schneit es.

Einerseits haben wir nun gute Erfahrung gemacht mit unseren Schneeschuhen, andererseits freuen wir uns auch auf unser Zuhause. Für den Weg nach Brülisau nehmen wir die „Direttissima“, einfach geradeaus hinunter.

Wir sind zurück, wohlbehalten, erfrischt, glücklich. Die beiden Zürcher Frauen Lisbeth und Vreni verabschieden sich zuerst, wir anderen sind nochmals im Restaurant anzutreffen, zum definitiven Abschluss dieser schönen Tour, erst noch eingeladen von Barbara, vielen Dank!

Alle freuen sich auf ihr Bett, werden die Augen zumachen und an den Fackelumzug denken - oder an das Fuchlein?

Was der Mond erzählt

von Johannes Widmer

Heute habe ich ein Fest. Zwölf wackere Schneeschuhläufer wollen mir heute im Appenzellerland ihre Aufwartung machen. Kaum zu glauben, wie sie mit Sack und Pack das steile Brühl tobend zum Plattenbödeli hinaufstampfen! Denen will ich jetzt trotz des Nebels besonders schön den Hof machen. In feinen Farben wie durch einen bunten Schleier zeige ich mich.

Auch der Fuchs kommt aus seinem Versteck und begrüsst die tapferen TAB-ler. Wirtin Rita kocht heute ein besonders gutes Nacht Mahl für die späten Ankömmlinge. Diese danke die Gastfreundschaft mit frohen Gesichtern. Ein besonders grosser unter den Gästen hilft gleich in der Küche servieren.

Für mich als Teilnehmer immer wieder wichtig ist, dass schöne Kontakte entstanden sind. Danke.

